Blaues Kreuz
Wege aus der Sucht

Blaues Kreuz Diakoniewerk mildtätige GmbH
www.coburg.blaues-kreuz.de

Blaukreuz-Zentrum Coburg
Gemüsemarkt 1
96450 Coburg

Tel.: 09561/90538
Fax: 09561/513480

Kinder- und Jugendliche

Blaues Kreuz Diakoniewerk mildtätige GmbH

Jahresbericht 2017

Kontoverbindung:
KD-Bank eG
IBAN: DE96 3506 0190 1088519279
BIC: GENODED1DKD

Inhalt

	Seite
1. Grundsätzliches	3
2. Primärprävention	4
Bevölkerung in Coburg Stadt und Landkreis: Eltern, Lehrer, Jugendhelfer, Ausbilder, Betriebe, Schüler, Auszubildende, Multiplikatoren	
3. Primär-/Sekundärprävention	6
Kinder (0-14 Jahre) und Jugendliche/junge Erwachsene (14-27 Jahre) aus suchtbelasteten Familien, junge Suchtgefährdete	
4. Sekundär-/Tertiärprävention	13
Junge Suchtgefährdete und Suchtkranke aus Coburg Stadt und Landkreis	
5. Datenerhebung/Befragung	15
6. Finanzen / Verwendungsnachweis	16
7. Geplanter Haushalt der Kinder- und Jugendarbeit 2018	17

1. Grundsätzliches

Blaues Kreuz – Suchtkrankenhilfe

An über 400 Standorten mit rund 1.100 Gruppen- und Vereinsangeboten engagieren sich ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter vor allem für alkohol- und medikamentenabhängige Menschen sowie deren Angehörigen. Ein besonderes Augenmerk gilt der Kinder- und Jugendsuchthilfe.

Das geschieht auf der Grundlage unseres christlichen Menschenbildes, damit Menschen ihr Ziel erreichen:

BEFREIT LEBEN LERNEN

Suchtverständnis
Wir sehen Sucht als eine Ausdrucksform des individuellen Umgangs mit einer persönlich erfahrenen gesellschaftlichen Anforderung/Überforderung, neben psychischen Erkrankungen, psycho-somatischen Krankheiten, Suizid und anderen Formen der Devianz. Mit Hilfe von bestimmten Substanzen oder bestimmten Verhaltensweisen sollen belastende Gefühle vermieden werden, Missempfindungen vorübergehend gelindert und erwünschte Empfindungen ausgelöst werden.
Sucht verstehen wir als riskante Bewältigungsstrategie des Menschen, der damit zumindest kurzzeitig vor Enttäuschungen und Überforderung zu fliehen versucht.

Erläuterung zu Primär Sekundär Tertiär
Dieses Verständnis der Suchterkrankung bildet die Grundlage unserer Präventionsarbeit. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene erhalten die Unterstützung in ihrer Kompetenz, problematische Bewältigungsstrategien gar nicht erst zu entwickeln oder diese zu erkennen und positiv zu verändern. Prävention wird unterschieden in primäre, sekundäre und tertiäre Prävention.

Primärprävention:
ist die frühzeitig einsetzende, langfristig angelegte und kontinuierliche Vorbeugung bzw. Hinführung zum richtigen Umgang mit Drogen, Rausch- und Genussmitteln. Das Ziel besteht darin, suchtfördernde Strukturen aufzudecken und zu verändern in Richtung sinnvolles (Er-)Leben ohne Suchtmittel. Die Primärprävention richtet sich sowohl direkt an alle Altersgruppen Kinder/Jugendliche /junge Erwachsene als auch an Eltern, Bezugspersonen und Erziehungsbeauftragte an Kindergärten und Schulen. Eine Störung soll vor dem Auftreten der Anfangssymptome verhindert und die Gesundheit gefördert werden.

Sekundärprävention:
Die Zielgruppe sind latent oder manifest gefährdete Risikogruppen. Ziel ist das Erkennen einzelner Gefährdeter oder Gruppen und das Bereitstellen spezieller Hilfen. Mit diesen Hilfen soll eine Substanzabhängigkeit verhindert und die negativen Konsequenzen des Konsums reduziert werden.

Tertiärprävention:
Zielgruppe sind chronisch Abhängige. Als Ziel steht hier die Reduzierung der Rückfallquote, Erweiterung der Abstinenzphasen durch Hilfe bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft. Folgeschäden und weitere Chronifizierungen sollen weitestgehend verhindert werden.

2. Primärprävention

Zielgruppe: Bevölkerung in Coburg Stadt und Landkreis: Eltern, Lehrkräfte, JugendhelferInnen, AusbilderInnen, Betriebe, SchülerInnen, Auszubildende, Multiplikatoren

Wir sehen die Jugendlichen, aufwachsend in einer schnelllebigen Gesellschaft mit hohen Ansprüchen bezüglich Leistung und Flexibilität an das Individuum. Dementsprechend passen wir unsere Jugendprävention an gesellschaftliche Veränderungen an, um die Jugendlichen auf neue Anforderungen der Gesellschaft vorzubereiten, stark zu machen und somit vor Suchtmittelmissbrauch zu schützen. Deshalb geht unsere Arbeitsweise auch weg vom suchtmittelzentrierten Ansatz. Wichtig sind uns die Stärkung von Lebenskompetenzen, Resilienz und ein begleitendes, kontinuierliches Unterstützungsangebot.

Gerade in den Schulen und Betrieben steigt die Anforderung für LehrerInnen und AusbilderInnen, sich mit der Suchtproblematik auseinander zu setzen.
Wie reagiere ich, wenn Schüler offensichtlich Suchtmittel missbrauchen?
Was für Hintergrundinformationen brauche ich? Wie erkenne ich Konsum?
Wie kann ich im Vorfeld innerhalb meiner Möglichkeiten Suchtmittelmissbrauch vorbeugen?
Dies sind einige Fragen, welche die Ratlosigkeit der Lehrkräfte/Pädagogen/Ausbilder/innen ausdrücken. Wir möchten in stärkerem Maße auch Seminare direkt an Lehrkräfte, PädagogInnen, AusbilderInnen, Eltern und Personen in der Jugendarbeit anbieten, um diese Fragen zu klären, miteinander Projekte durchzuführen, Informationen auszutauschen und sich zu vernetzen.

Ziele

Kinder und Jugendliche sind in ihren Lebenskompetenzen soweit gestärkt, dass Suchtmittelmissbrauch für sie keine alternative Lösung von Problemen darstellt.

<u>Primärpräventive Aktivitäten 2017:</u>

- Öffentlichkeitsarbeit
  Zeitungsartikel in der Tagespresse und Fachzeitschriften
  Vorträge, KoKi-Netzwerktreffen
  Interviews
  Beteiligung an Nacao-Suchtwoche
  Flyer, Plakate
  Erweiterung „Stilles (W)örtchen“ für Schwangere

- Arbeitskreise
    - Arbeitskreis Suchtprävention „Unsere Stadt und Landkreis Coburg gemeinsam gegen Drogen“
    - Arbeitskreis Sucht
    - Jugendhilfe-Arbeitskreis
    - Netzwerktreffen „Frühe Hilfen / KoKi“
    - Austausch zwischen insoweit erfahrenen Fachkräften (ISOFAK/ ISEFS)
    - Bundesarbeitskreis des Blauen Kreuzes Kinder und Jugendsuchthilfe
    - Arbeitskreis „Stilles Wörtchen“
    - PSAG

- Angebot an Informationen für Kinder/Jugendliche, Eltern, Bezugspersonen, Lehrkräfte, JugendhelferInnen, AusbilderInnen u.a.

- 8 Gespräche zur Suchtprävention für Helfer

- Betriebliche Suchtkrankenhilfe: Beratung von Personal- und Prozessverantwortlichen

Offene Sprechstunde im Familienzentrum Neustadt bei Coburg für Kinder/Jugendliche, Familien, Betroffene, Angehörige etc.

Elternabende Aufklärung über Drogen und andere Suchtmittel, Beratungsangebot in Zusammenarbeit mit der Kriminalpolizei

Projekt „Jugendschutzparcour“
Projekt „Stilles Wörtchen“ „Schwangere mit Konsum“
Projekt „Jugendschutz“
Das Projekt „Wunderbar“ wird vom Ehrenamt weitergeführt.

<u>Kooperation</u>

- Eltern/Bezugspersonen
- Evangelische Jugend (ejott)
- Jugendamt
- Jugendzentrum DOMINO
- KoKi
- Schulen/Lehrer
- Gymnasien Stadt und Land
- Realschulen Stadt und Land
- Haupt- und Mittelschulen, Berufschulen Stadt und Land
- Jobcenter
- Jugendhaus Neukirchen
- Kindergärten Stadt/Land
- Polizei
- Gesundheitsamt
- Familienzentrum Neustadt b. Coburg
- Jugendfeuerwehr/Jugendwarte
- BfZ

3. Primär-/Sekundärprävention

Zielgruppe:

Kinder (0-14 Jahre) und Jugendliche (14-27 Jahre) aus suchtbelasteten Familien
Suchtgefährdete Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene

Kinder aus suchtbelasteten Familien sind von der Krankheit ihrer Eltern mitbetroffen. Während der Suchtmittelabhängigkeit der Eltern können Grundbedürfnisse der Kinder nicht oder nur teilweise in ausreichendem Maße befriedigt werden. Nach einer Therapie der Suchtkranken bleiben die Abhängigkeitsstrukturen in den Familienbeziehungen häufig noch weiter bestehen, so dass es notwendig ist, diesen betroffenen Kindern Beziehungen anzubieten, in denen sie neue Verhaltensweisen erlernen und erproben können.

Ziele:

Aufklärung, weitere Hilfen vermitteln (Netzwerkarbeit), Förderung von Lebenskompetenzen, Stärkung der Resilienz, Aufarbeiten der eigenen Rolle in der suchtbelasteten Familie

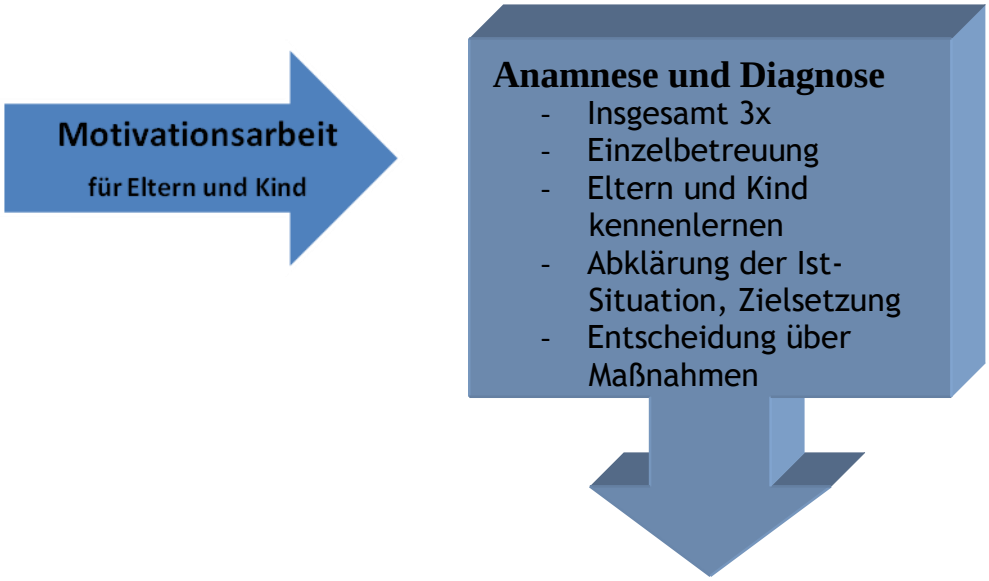
Wir sehen unsere **Aufgaben** darin,

- ein Problembewusstsein zu schaffen und vertiefen (ambivalente abhängige Bindungsbeziehung)
- kontinuierliche Betreuung zu gewährleisten
- die Eltern aktiv mit einzubeziehen und positiv zu verstärken
- die Entwicklung langfristiger Verhaltensänderungen zu fördern
- weitere Hilfsmöglichkeiten aufzuzeigen und zu begleiten sowie
- die Familie zu stärken und deren Ressourcen und Stärken zu nutzen
- die Resilienz zu fördern

Inhalte:

- Individuelles Angebot für Kinder und deren Eltern/anderen Bezugspersonen
- Gruppen- und Einzelangebote
- Thematisierung und Aufarbeitung von Sucht in der Familie
- Sinnvolle Freizeitbeschäftigung
- Systemische Familienarbeit

Wir arbeiten nach folgendem Ablauf-Konzept:



intensive Einzelbetreuung über 3 Monate (= 12 Einheiten), (1x wöchentlich bzw. 2x monatlich nach Bedarf)	**Kinder- und Jugendgruppe** dienstags 15:00-16:30 Uhr über 1 Jahr (ohne Vor- und Nachbereitungszeiten) (für Kinder und Jugendliche)	**Offenes Angebot:**
+ 2 Elterngespräche	+vertiefende Einzelbetreuung (1 x monatlich)	• Freizeitangebote
+1 Familiengespräch	+ Elternarbeit (mind. 3x jährlich Elterngespräche, mind. 1x jährlich Familiengespräche)	• Familiennachmittage
		• Ferienangebote
		• bei Bedarf vertiefende Einzelbetreuung

Ziel → weitere Hilfen vermitteln (Netzwerkarbeit)
Ziel → Förderung der Lebenskompetenzen und Stärkung der Resilienz
Ziel → Aufarbeitung der eigenen Rolle in der suchtbelasteten Familie

Erreichte Personen:

Stand Dezember 2017 (12 Monate)

	Betreute/erreichte Personen	**durchschn. Kontakte**	**Alter Geschlecht Herkunft**
Primärbereich	**4 mal 7.Klassen (Jugendschutzparcours):** **5 mal 8.Klassen : insg. 135 TN** **3 mal 9.Kl. insg. 88 TN** **2 mal 10.Kl à 20 TN** **3 Elternabend Schule und Pädagogen Kindergarten** **2 Vorträge Unternehmen** Vortrag Jugendwarte/Feuerwehr Netzwerkarbeit	**Vorträge/workshops jeweils zw. 2,5 und 4 Stunden**	**Je nach Jahrgangsstufe zw. 14 und 25 Jahre, gemischtgeschlechtl.** **Unterschiedliche Nationalitäten (nicht im Einzelnen erfragt.** **Unterschiedliche Herkunftsfamilien (nicht im einzelnen erfragt aufgrund des Kontextes)**
Sekundärbereich	**6-8** **Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien in fester Anbindung an <u>Gruppe</u>** **16 Einzelgesprächskontakte zu 7 Kindern aus suchtbelasteten Familien <u>ohne Gruppenanbindung</u>** An 9 Donnerstagen (erster Donnerstag eines Monats) zusätzlich im Familienzentrum Neustadt jeweils 6 Termine vorgehalten	Durchschnittlich mit 4 Hausbesuchen, In 40 Wochen fanden Gruppenstunden á 1,5 Stunden statt jeweils 2-3 Kontakte á 45 Minuten	**<u>Gruppenarbeit:</u> Kinder im Alter von 5-11 Jahre, ein Junge Deutsch, türkisch, russisch Überwiegend alleinerziehende Elternteile.** **4 weiblich, 3 männlich im Alter von 10-14 Jahren**

Aus Einzelgesprächen: Abhängigkeitsformen, Konsumierte Substanzen Mehrfachnennung möglich, selten monotox	**<u>Einzelgespräche Konsumenten</u> und Kinder und Jugendliche/junge Erwachsene die mit dem <u>Gesetz in Konflikt</u> geraten sind z.B.Gerichtl. Weisung/Polizei-Empf.oder auf Pädagogen-Empf.** **<u>Eigeninitiative/Eigenmotivation</u>** . **Nikotin** **Alkohol** **Cannabis** **Crystal meth** **Kräutermischungen** **Heroin** **Polytox (mehr als 2 Subst.: Alk. + Cann. + Crystal oder Kräuter)** **Substituiert**	**à 45 Minuten** **Durchschnittlich mit 4-9 Kontakte à 45 min.** **à 45 Minuten** **Durchschnittlich mit 3-4 Kontakte à 45 min.** **1 männl** **53 männl 9 weibl** **35 männl 13 weibl** **23 männl 12 weibl** **32 männl 13 weibl** **5 männl 4 weibl.** **29 männl 10 weibl** **3 männl 2 weibl**	**12-15 Jahre: 14 männl 4 weibl** **16-18 Jahre: 14 männl 5 weibl** **19-27 Jahre: 7 männl 1 weibl** **12-15 Jahre: 4 männl 4 weibl** **16-18 Jahre: 17 männl 11 weibl** **19-27 Jahre: 21 männl 9 weibl**
Tertiärbereich	**1 mal à 14 Personen** **1 mal à 15 Personen** **2 mal à 16 Personen**	**Vorträge à 120 Minuten** **regelmäßige Beratung durchschnittlich 6-12 Kontakte**	**gemischtgeschlechtlich (MPU)**

Angehörigengespräche	**73**
Familienaktionen	**2**

Kindergruppen/Familienaktivitäten:

Rosengarten-Erkundung

Spielplatz Seidmannsdorf

Sinnesparcour im Hofgarten

Picknick im Hofgarten

Naturkundemuseum

Puppenmuseum Coburg

Eis-Essen

Freizeitpark Neustadt bei Coburg

Weihnachtsfeier/Osterfeierlichkeit

Basteleien / gemeinsames Spielen/Tanzen

Faschingsparty

Kinobesuch Utopolis

4. Sekundär-/Tertiärprävention

Zielgruppe: Junge Suchtgefährdete und Suchtkranke aus Coburg Stadt und Landkreis

Ziele

Junge suchtgefährdete und suchtkranke Volljährige erkennen ihre Problematik und lernen suchtmittelfrei zu leben.

Beratung junger Suchtgefährdeter und Suchtkranker

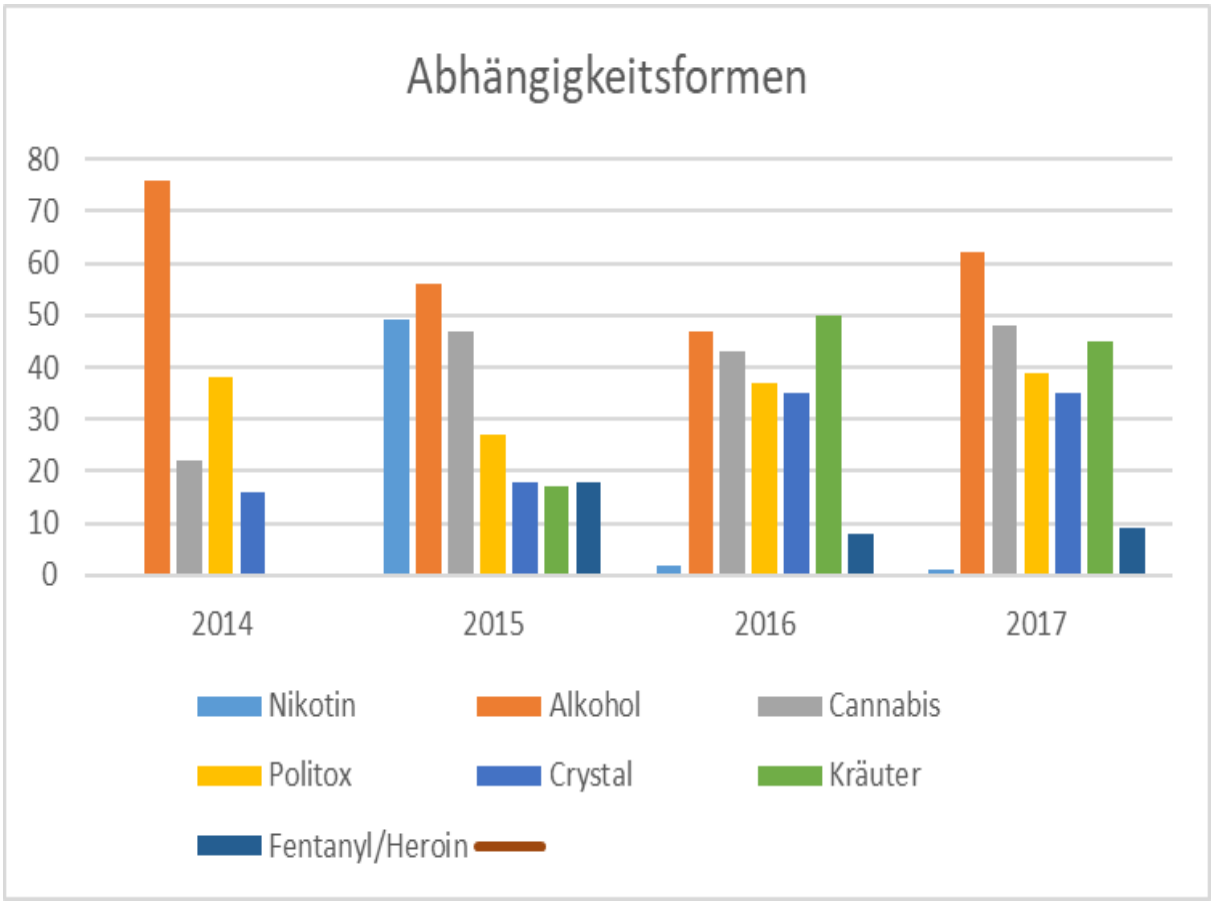


Abb.: Entwicklung der letzten 4 Jahre

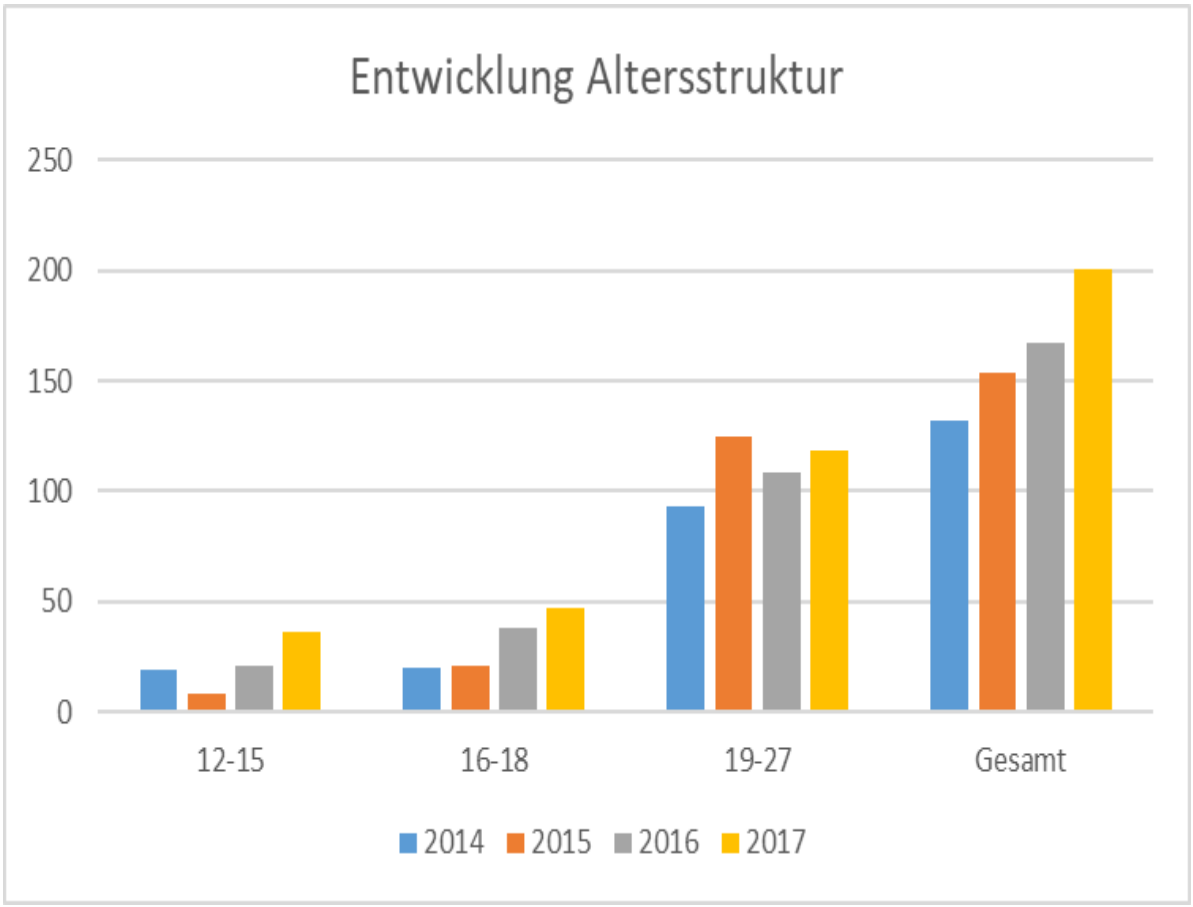


Abb.: Entwicklung Altersstruktur

Für das Projekt der Kinder- und Jugendarbeit standen 2017 hauptamtlich 16 Wochenstunden eine Sozialarbeiterin (BA) und 4,5 Wochenstunden eine Lebensberaterin/Seelsorgerin, Hauswirtschaftsleiterin zur Verfügung. Als Urlaubs- und Krankheitsvertretung stehen noch weitere Fachkräfte zur Disposition. Unberücksichtigt bleibt hier der Anteil der Verwaltungs- und Leitungsstundenanteile.

Kooperation

- Diakonie
- Tagesklinik für Kinder und Jugendpsychiatrie
- Amt für Jugend und Familie Stadt/Landkreis Coburg
- Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendhilfe
- KoKi Netzwerk Frühe Kindheit
- Kommunale und kirchliche Kinder- und Jugendarbeit
- Gesundheitsamt
- Schulen, Kindergärten
- Eltern/Bezugspersonen
- Polizei / Justiz

5. Datenerhebung/Befragung

Klienten- und Gruppenbefragung	monatliche Familiennachmittage mit offenen Gesprächsrunden, Kummerkasten mit Aussprache in der Kindergruppe , schriftliche Zufriedensheitsbefragung mit Evaluation
Mitarbeiterbefragung	mündliche Befragung jedes viertel Jahr in Mitarbeiterbesprechung, jährliche schriftliche Mitarbeiterbefragung und Evaluation
Optimierung der Verfahrensabläufe	Zertifizierung nach ISO 9001:2008 Die drei Arbeitsbereiche der Kinder- und Jugendarbeit liefen nach den in der Leistungsvereinbarung angegebenen Verfahren
Informationsfluss nach innen	Informationen wurden wie in der Leistungsvereinbarung angegeben transportiert
Informationsfluss nach außen	Informationen wurden wie in der Leistungsvereinbarung angegeben transportiert
Festlegung von Zielen	schriftliche Fixierung von Zielen in Protokollen, Ziele in Bezug auf Klienten und die Organisation
Fachlicher Austausch	wie in der Leistungsvereinbarung angegeben

6. Finanzen / Verwendungsnachweis

Ausgaben Kinder- und Jugendarbeit

Personalkosten	
Hauptamtliche (16 Wochenstd.)	27300,00
Laufende Kosten	
Miete (Anteil)	3000,00
Betriebskosten (Anteil)	1356,00
Verwaltungskosten / div. Anteile	2850,00
Telefon	300,00
Reisekosten	1159,20
Geschäfts- und Arbeitsbedarf	1550,00
Material	1358,00
Gesamtausgaben:	**38873,20**

Einnahmen Kinder- und Jugendarbeit

Amt für Jugend und Familie Landkreis Coburg	10000,00
Amt für Jugend und Familie Stadt Coburg	15000,00
Spenden des Blauen Kreuzes Ortsverband Coburg	10000,00
weiterer Eigenanteil des Blaukreuz-Zentrums Coburg	3873,20
Gesamteinnahmen:	**38873,20**

Michael Köhn
Einrichtungsleiter

7. Geplanter Haushalt der Kinder- und Jugendarbeit 2018

Ausgaben Kinder- und Jugendarbeit

Personalkosten	
Hauptamtliche (16 Wochenstunden)	**27300,00**
Laufende Kosten	
Miete (Anteil)	**3000,00**
Betriebskosten (Anteil)	**1500,00**
Verwaltungskosten / div. Anteile	**2800,00**
Telefon	**400,00**
Reisekosten	**500,00**
Geschäfts- und Arbeitsbedarf	**2400,00**
Material	**1200,00**
Gesamtausgaben:	**39100,00**

Einnahmen Kinder- und Jugendarbeit

Amt für Jugend und Familie Landkreis Coburg	**10500,00**
Amt für Jugend und Familie Stadt Coburg	**15000,00**
Spenden des Blauen Kreuzes Ortsverein Coburg	**8000,00**
weiterer Eigenanteil des Blauen Kreuzes	**5600,00**
Gesamteinnahmen:	**39100,00**

Coburg, den 12.02.2018